

DEHOGA Rheinland-Pfalz Landesverband Hotel- und Gaststättengewerbe e.V. und  
Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz e.V.

# PRESSEMITTEILUNG

## Wir brauchen ein leistungsfähiges Verkehrswegenetz in Rheinland-Pfalz!

Dem systematischen Ausbau unserer Verkehrsweeinfrasturktur kommt eine  
wesentliche Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz zu!

24. Mai 2011

**Bad Kreuznach/Koblenz.** SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben in ihrem Koalitionsvertrag die politischen Planungsleitlinien zur Infrastruktur für den Zeitraum bis 2016 festgelegt.

Erwartungsgemäß findet sich im Koalitionsvertrag hinsichtlich der Verkehrspolitik eine deutlich grün gefärbte Handschrift. Von Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs, Reaktivierung von Schienenstrecken, Bahnhofssanierung, Einführung von Anrufsammeltaxen, Rufbussen, Jugendtaxen, Verlagerung des Güterverkehrs auf Schienen und Wasser, Lärmvermeidung, Ausbau des Radwegenetzes ist da viel zu lesen. So weit so gut.

Alles andere als gut sind folgende Festlegungen: Im Bereich der Bundes- und Landesstrassen soll der Erhalt dem Neubau vorgezogen werden. Im Bereich des Luftverkehrs sollen das wichtige Einreisetur Flughafen Hahn sowie der Flughafen in Zweibrücken "wirtschaftlich eigenständig" werden, sprich die Zuschüsse des Landes sollen schnellstmöglich zurückgefahren werden. Die Mittelrheinquerung soll nicht gebaut werden. Der Lückenschluss der A 1 soll auf den Prüfstand gestellt werden. Die Bienwaldautobahn soll nicht gebaut werden, der 3-spurige Ausbau der B 272 zwischen Landau und Speyer soll nicht weiter verfolgt werden. Auf den Bau des Moselaufstiegs und der Meulenwaldautobahn soll verzichtet werden. Also: Stillstand statt Fortschritt! Dabei wäre es so wichtig, dass unsere Gäste verbesserte Anreisewege zur Verfügung gestellt bekommen würden!

Im Tourismusland Rheinland-Pfalz sind unsere Leistungsträger darauf angewiesen, dass unseren Gäste ein erstklassiger Zugang zu unserem Bundesland im Rahmen der verkehrlichen Infrastruktur gewährt wird. Wer die nachhaltige Steigerung der Gästezahlen im Tourismus erreichen will, der muss auch im Rahmen der besonders wichtigen, überregionalen Verkehrswege umfassende Qualität bieten! Daher muss der Lückenschluss der A1 zum wichtigen Quellmarkt Nordrhein-Westfalen vorangetrieben werden.

Es bestehen erhebliche Zweifel, dass der Stellenwert des Tourismuslandes Rheinland-Pfalz im Koalitionsvertrag ausreichend Berücksichtigung gefunden hat. Wir fordern daher die Landesregierung auf, die Sicherung der 190.000 Arbeitsplätze im Tourismus nicht zu vernachlässigen. Für konstruktive Gespräche zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus stehen wir jederzeit bereit.

Gereon Haumann  
Präsident  
DEHOGA Rheinland-Pfalz

Werner Klöckner  
Vorsitzender  
Tourismus- und Heilbäderverband